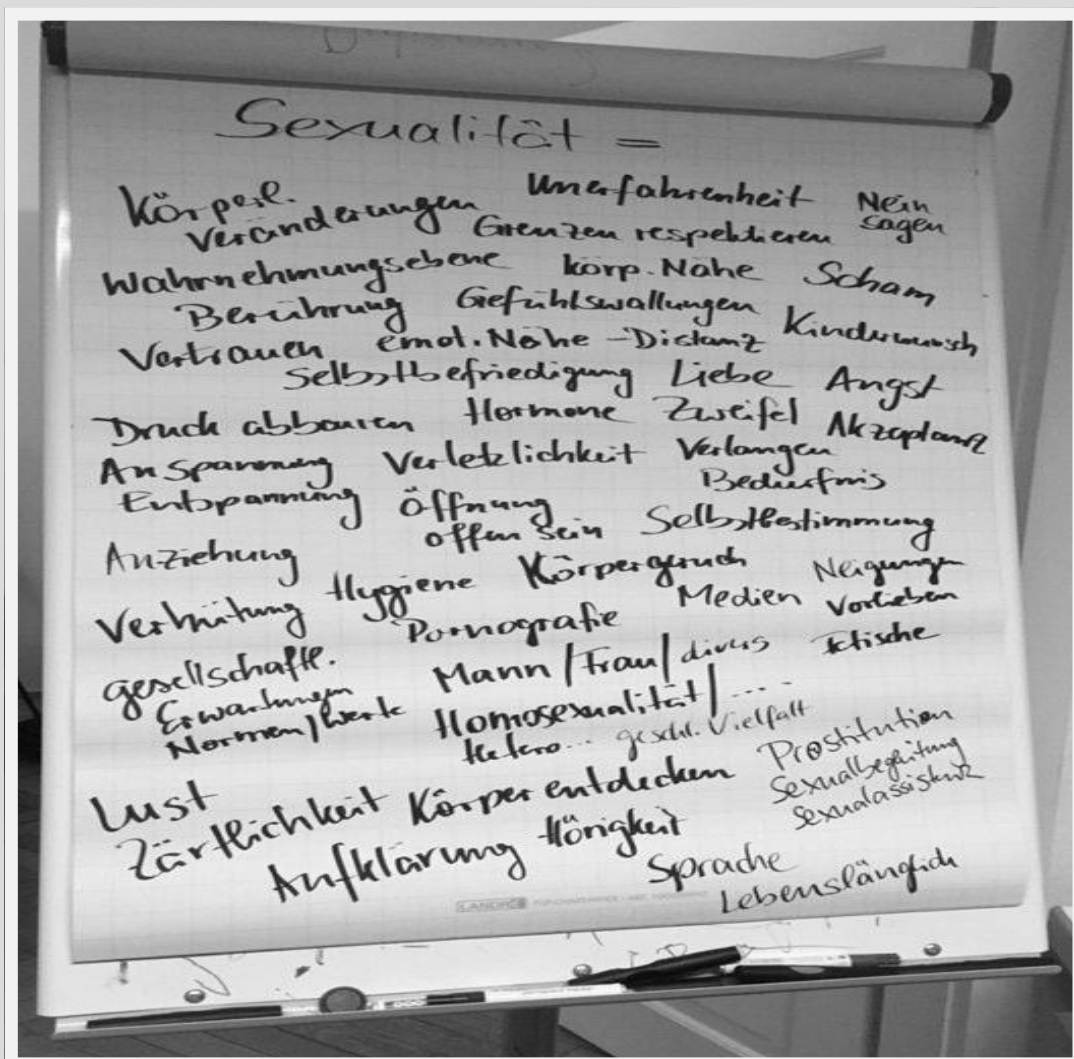


## Rückblick Themenabend

### Sexualität kommt von alleine – und dann?

Am Dienstag, den 05.02.2019 fand von 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr in unserer Beratungsstelle ein Themenabend zum Umgang mit Sexualität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Autismus statt. Dipl. Sozialpädagogin (FH) **Ingrid Pfreimer** ist Beraterin bei pro familia und hat diesen Themenabend für uns geleitet.

Zu Beginn erstellten wir eine Stichwortsammlung mit allen Begriffen, die uns zum Thema Sexualität eingefallen sind. Dabei sind Worte wie körperliche Veränderungen, Grenzen respektieren, emotionale Nähe und Distanz, Selbstbestimmung, Pornografie und geschlechtliche Vielfalt gefallen.



Im weiteren Verlauf hat Frau Pfreimer den Entwicklungsverlauf von neurotypischen, nicht beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen gezeigt. Dabei spielen vor allem die Entwicklungsphasen nach Sigmund Freud und Joan Erikson eine große Rolle. Kinder durchlaufen hierbei die Säuglingsphase (orale Phase), die Kleinkindphase (anale Phase), die Spielzeit (phallische Phase), die Vorpubertät (Latenzphase) und die Pubertät (genitale Phase).

Die nächsten Entwicklungsstufen sind die Jugend, das frühe Erwachsenenalter, das mittlere Erwachsenenalter und das späte Erwachsenenalter. Während dieser Zeit probieren sich Menschen aus, werden selbstständig, gründen eine Familie und definieren ihre Ehe neu.



Auch Menschen mit Autismus durchlaufen meist alle Phasen, doch dabei entwickeln sie sich in Bezug auf die sozialen, psychischen, geistigen, emotionalen und körperlichen Aspekte anders als neurotypische Menschen. Die soziale Entwicklung ist oftmals viel geringer als die körperliche und geistige Entwicklung. Auch die emotionale Entwicklung ist meist nicht auf dem gleichen Level wie bei nicht-autistischen Menschen. Das konnten wir an einem realen Beispiel eines autistischen Kindes in Erfahrung bringen. Zum Ende der Veranstaltung wurden uns Literaturtipps und Hilfsgegenstände gezeigt, welche bei der Aufklärung und dem Umgang mit Sexualität und Beeinträchtigung helfen können. Während des Themenabends gab es immer die Möglichkeit eigene Fragen zu stellen und aus Eltern- oder Fachkraftperspektive zu erzählen, wodurch auch nach dem Vortrag eine rege Diskussion stattfand.

Der Abend war durchweg gelungen und sehr hilfreich für alle Eltern und Fachkräfte.

**Ein herzliches Dankeschön an Frau Ingrid Pfreimer für die vielen wertvollen Informationen!**

Elisabeth Ferstl  
Praktikantin des Netzwerk Autismus